

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 50.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 130.

Freitag, 7. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Besteller per Post 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsbezahlung werden angenommen. Anzeigen-Entscheidungen für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Freiwillige Versteigerung.

Erbschaftshalber sollen

den 2. Juli 1901, Vormittags 1/10 Uhr

die zum Nachlasse des Stellmachermeisters und Wirtschaftsbefizers August Reinhold Fink in Laas gehörigen Grundstücke Blatt 22, 51, 67, 76, des Grundbuchs für Laas sammt Inventar sowie den zum Betriebe der Stellmacherei gehörigen Werkzeugen und Holzvorräthen im Philipp'schen Gasthose zu Laas meistbietend versteigert werden.

Die Grundstücke bestehen aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einem Stellmacherwerkstattgebäude Nr. 27 des Grundkatasters, Nr. 30 des Flurbuchs sowie den Flurstücken Nr. 201, 219, 305, 306, des Flurbuchs für Laas, sie umfassen 4 H 02,4 Ar = 7 Acker 81 □ R und sind mit 128,92 Steuer-Einheitsen belegt. Die Gebäude sind mit 4290 M. zur Grundlast eingetrag.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den an der hiesigen Gerichtsstelle und im Philipp'schen Gasthose zu Laas ausliegenden Anschlägen ersichtlich.

Dies am 5. Juni 1901.

Das Königl. Amtsgericht.

Aufgehoben ist die auf

Sonnabend, den 8. Juni 1901,

Vorm. 11 Uhr,

im Aukt.-Lokal hier angeordnete Versteigerung.

Riesa, 7. Juni 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

## Bekanntmachung, Feuerwehr betreff.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:

### Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 7. Juni 1901.

Am Mittwoch weilte der Kaiser, Ober-Postdirektor, Herr Geh. Ober-Postirath Halle aus Dresden in unserer Stadt. Er besuchte zunächst das Haupt-Postamt (am Bahnhof), besichtigte die Diensträume und begab sich sodann in Begleitung des Postamtsvorstehers, Postdirektor Dörschel, zu Wagen nach dem Postamt auf dem Truppenübungsplatz Zeitzahn, vorher noch das Postamt Radeberg inspektierend. Nach erfolgter Rückkehr wurde das Zweigpostamt in der Niederlagstraße einer Besichtigung unterzogen und im Anschluß hieran dem jetzt in voller Frühjahrsfrische prangenden Stadtpark ein Besuch zugebracht, worauf 5 Uhr Nachm. die Rückreise nach Dresden erfolgte.

Auf der Schloßhau-Werft in Danzig fand gestern Mittag im Beisein des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen der Stapellauf des Intentschiffes D statt. Prinz und Prinzessin Johann Georg führten gegen 12 Uhr unter dem Befehl einer Escadron des Leib-Gusarenregiments vor der Werft vor und wurden von dem kommandierenden General v. Leutze und dem Geh. Kommerzienrath Biese, weich' letzterer der Prinzessin einen Blumenstrauß überreichte, empfangen. Die Kapelle des 5. Grenadierregiments, das die Ehrenkompagnie gestellt hatte, spielte den Präsentmarsch. An der Feler nahmen u. A. theil der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Viceadmiral v. Tirpitz, Oberpostdirektor v. Wittich und Gaffron, die Generalität, das gesamte Offiziercorps, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der sächsische Gesandte Graf Hohenhausen. Am Taufstempel angelangt, hielt Prinz Johann Georg folgende Taufrede:

„Es war der Wunsch des Kaisers, daß mein allergnädigster König und Onkel zur heutigen Feier persönlich erscheinen möchte. Der König, der für die Marine das lebhafteste Interesse hegt, sieht sich zu seinem großen Bedauern nicht wohl genug, um die Reise bis hierher zu unternehmen. Darum hat er meine Frau und mich beauftragt, ihn und die Königin bei der Taufe zu vertreten, ein Auftrag, der uns mit großer Freude erfüllt. In unserer Zeit blüht unsere Marine immer mächtiger empor, nimmt die Bedeutung, die ihr innewohnt, stets zu, weht ihre Flagge auf allen Meeren, wendet sich ihr das allgemeine Interesse zu. Daß zu einer solchen Zeit ein mächtiges Kriegsschiff den Namen „Wettin“ fürderhin auf das weite Meer hinausbringen soll, erfüllt uns — ich kann das im Namen unserer ganzen Familie versichern — mit Stolz. Möge das Schiff diesen Namen, den unsere Familie seit fast neunhundert Jahren führt, immer mit Ehren tragen, möge es sich seinem Schwesterschiff „Wittelsbach“ würdig gesellen, möge es der kaiserlichen Marine stets Ruhm bringen! Das wolle Gott!“

Sobald vollzog Prinzessin Johann Georg die Taufe mit folgenden Worten: „Auf allergnädigsten Befehl des Kaisers und Königs taufe ich dich stolzes Schiff auf den Namen

„Wettin“. Der Prinz brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach der Feler fuhr das Prinzenpaar unter derselben Eskorte zum Oberpostdirektor v. Wittich und Gaffron zum Frühstück, während die sonstigen Gäste der Schloßhau-Werft einer Einladung derselben zu einem Frühstück folgten.

Die Kasernenbauten für unser Pionierbataillon Nr. 22 sind auch in der letzten Zeit stark gefördert worden. Die Mannschafteinserne für zwei Compagnien an der Kirchbachstraße ist bereits seit einiger Zeit unter Dach gebracht und befindet sich gegenwärtig im inneren Ausbau. Das Gebäude ist nur einflügelig, hat aber Souverain, erhöhtes Parterre, sowie Mansardenbauten und bietet einen recht hübschen, gefälligen Prospekt. Mit dem Bau der zweiten Mannschafteinserne, für die beiden anderen Compagnien, ist vor Kurzem begonnen worden, einige andere Gebäude sind ebenfalls bereits seit einiger Zeit fertig und bezogen, bez. nähern sich der Fertigstellung. Auch an dem Gebäude für die Militärbäckerei wird rüstig gearbeitet und die Maurerarbeiten sind bei demselben bereits ziemlich weit geblieben.

Zum ostasiatischen Expeditionscorps traten aus der sächsischen Armee insgesamt 36 Offiziere über, und zwar 1 Oberleutnant, 1 Major, 7 Hauptleute, 9 Oberleutnants, 18 Leutnants. Außerdem gingen 5 sächsische Militärärzte nach Ostasien. 1 Hauptmann und 3 Leutnants traten im letzten Jahre zur Marine-Infanterie über. Wir entnehmen dies aus der Kleinen Rangliste der Königlich sächsischen Armee (XII. XLX. Armee-corp) für 1901, die soeben in sechzehnter Ausgabe im Verlag von F. W. v. Hebermann in Leipzig zum Preise von 50 Pf. erschienen ist. Dieser Abgang aus dem Bestande des sächsischen Offiziercorps ist noch nicht vollständig wieder gedeckt, denn dasselbe zählt jetzt immer noch 30 Offiziere weniger als im Vorjahre (1895 gegen 1865). Da in den oberen Chargen keine Veränderung der etatsmäßigen Stellen stattgefunden hat, so erklärt sich eine geringe Differenz der Zahlen dort aus Zufälligkeiten in der Verschlebung der persönlichen Rangverhältnisse. Generale und Stabsoffiziere zählen wir 191 gegen 194 im Vorjahre. Bei den Hauptleuten zählen wir 3 Stellen weniger (357 gegen 360), bei den Oberleutnants 7 Stellen mehr (338 gegen 331), so daß bis dahin der Bestand fast ausgeglichen ist, hingegen ist die Zahl der Leutnants um 31 vermindert (449 gegen 480). Der Zubrang zu der Offiziersaufbahn scheint also trotz der Vermehrung der Truppenkörper im Nachlassen begriffen zu sein. Da man in Ostasien jetzt abzurufen beginnt, so wollen wir hoffen, daß die 40 müßigen Kreuzritter die Aiden wieder ausfüllen, indem sie in ihre Heimat gesund zurückkehren, um die Kriegserfahrungen nützlich im Frieden zu verwenden.

Eine größere Feuerwehrrüstung soll nächsten Dienstag Abend stattfinden. Es haben sich zu derselben einzufinden das freiwill. Rettungscorps, die Wachmannschaft und die Feuerreserve, Spritze Nr. 1.

das freiwillige Rettungscorps, die Wachmannschaft (Hauptmann Bach), die Feuerreserve, Spritze Nr. 1 (Hauptmann Göbe)

haben sich Dienstag, den 11. Juni er., Abends 7 Uhr zu einer Uebung am Spritzen-schuppen einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Branddirector Schumann, Schulstraße Nr. 11, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Riesa, am 7. Juni 1901.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.  
Dresschneider.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenanlagen, die an den hiesigen Straßen stehenden Kirschenbäume, sollen

Sonnabend, den 8. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthof zu Gröba meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Gröba, 4. Juni 1901.

H. Otto, Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird die an die hiesige Rittergutsflur angrenzende Theilstrecke des Kommunikationswegs von Großenhain nach Zeitzahn wegen Ausbringung von Massenschutt vom 7. bis 14. Juni dieses Jahres für den Fuhrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen nach dem Colonnat bez. Rode-Glaubitzer Weg verwiesen. Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366<sup>10</sup> des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Glaubitz, am 5. Juni 1901.

Der Gutsvorsteher.

Das neue Hasenbett in Gröba ist nunmehr unter Wasser gesetzt, indem man heute die Zuleitung der Döllnitz öffnete.

Das „Journal“ veröffentlicht die ministerielle Bewerbnung zur Ausführung von § 22, Absatz 2 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken, vom 24. Mai 1901.

Am 8. Juli d. J. wird in Wittweba eine von der Reichsbankstelle in Chemnitz abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

Rittergut Hirschstein, 6. Juni. Gestern Abend verunglückte hier ein Knecht dergestalt, daß demselben im Ohrenhülle durch nicht näher bekannt gewordene Umstände der Daumen vollständig abgerissen und die beiden Mittelfinger der linken Hand zerquetscht wurden. (Grh. Tbl.)

Reißen, 6. Juni. Beim Baden ertranken gestern Abend in der 9. Stunde hinter dem Elbflorrelionsdamme unterhalb der „Anorre“ bei Reißen der in Rottewitz bedienstet gewesene 18-jährige Knecht Gieseler. Obwohl der Verunglückte alsbald aufgefunden wurde, waren doch die Wiederbelebungsbemühungen des durch Radfahrer herbeigerufenen Arztes erfolglos.

In Soppen wurden gestern Nachmittag die Wirtschaftsbau- und Stallgebäude des Besitzers Große durch Feuer zerstört. Das Wohngebäude konnte erhalten, das Vieh gerettet werden. Kinder sollen durch Spielerei mit Streichhölzchen das Feuer verursacht haben.

Rossen, 6. Juni. Am 10. März 1892 wurde beim Postamt Deutschensdorf eine nach Rumänien adressierte Postkarte ausgegeben. Diese ist nun dieser Tage als unbestellbar zurückgekommen und hat demnach auf ihrem Wege nach Rumänien und zurück einen Zeitraum von 9 Jahren und 2 Monaten gebraucht.

Radebeul, 6. Juni. In einem Anfall von Geistesgehrtheit tödtete laut „R. Z.“ gestern Vormittag der 38-jährige Fuhrwerksbesitzer Anders in Serkowitz seine 65-jährige Schwiegermutter Belger ohne jede Veranlassung, verlegte sie zunächst in der Wohnung, schleppte sie dann auf die Straße und schleuderte sie dort mit solcher Kraft zur Erde, daß sie im Gesicht erheblich verletzt wurde und sofort der Tod eintrat. Der Mörder, der von der That nichts wissen will, wurde verhaftet.

Dresden, 7. Juni. Geh. Rath Prof. Dr. Fiedler hat bei seinem Uebertritt in den Ruhestand die Summe von 10 000 M. zur Begründung eines Freibettes im Krankenhaus Friedrichshald gespendet.

Dresden. Gegen vier Buhener wurde in langer Sitzung vor dem Dresdner Landgericht verhandelt. Die Beschuldigten, die mit rücksichtsloser Härte ihre Opfer auslaugten, waren angeklagt, gewerbmäßig und unter Ausbeutung der Nothlage ihrer Mitmenschen für Darlehne mindestens 84 Procent Zinsen gefordert zu haben. Meistens waren die Opfer der Buhener alleinstehende Frauen, keine Beamte oder Handwerker. In einzelnen Fällen erreichten die Zinsen die Höhe von 120 Procent. Das verbrecherische Treiben wurde durch folgende



# Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 7. Juni 1901.

X Berlin. Das Kaiserpaar besichtigte heute früh auf dem Wankstedter Felde das Regiment der Garde du Corps und das Leib-Garde-Fußaren-Regiment. Der Kaiser ritt an der Spitze des letzteren nach Potsdam und frühstückte im Offizierskasino des Regiments. Der Kaiser gedenkt nachmittags das Armeezug-Rennen in Hoppegarten zu besuchen, bei dem Offizierskorps der Garde du Corps zu diktieren und sich morgen nach Kloster Hellengraben zu begeben.

X Berlin. Gestern nachmittags fand ein Festessen des internationalen Feuerwehrtages statt, an dem über 600 Personen teilnahmen.

X Berlin. Wie die „Berl. Neust. Nach.“ hören, wird das neue Linien-Schiff „Weitin“ der Marinestation der Nordsee überwiesen.

X Frankfurt a. M. Die „Frkf. Ztg.“ berichtet aus Cassel: Gestern Abend 6 1/2 Uhr stieß vor dem Bahnhof Wehra der Vespylg-Casseler Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Zwei Personenwagen wurden zertrümmert und 10 Reisende leicht verletzt.

X Lübeck. Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute hier vom Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin eröffnet. Es sind Delegierte aus allen Theilen Deutschlands sowie aus dem Auslande erschienen.

X Bad Homburg. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht kommt Graf Waldersee sofort nach seinem Eintreffen in Deutschland zum Kurgebrauch nach Homburg.

X Antwerpen. Das Feuer ist nunmehr gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf 80-100 Millionen Francs. Der größte Theil der verbrannten Waaren war nicht versichert.

X Rom. Die Zeitungen heben die Thatsache hervor, daß an dem gestrigen Empfang des Senats und der Kammer im Quirinal zur Beglückwünschung der Geburt der Prinzessin Isabella auch der Führer der radikalen Gruppe, Sacchi, mit 9 anderen radikalen Deputirten theilnahm.

## Die Ereignisse in China

X London. Aus Peking wird gemeldet: Die beiden Deutschen, welche bei dem Tientsin-Krawall Schiffe erschleuten, waren keine Theilnehmer, sondern saßen ruhig an ihrem Tisch in einem Kaffeehaus. Der französische Kommandant hat jetzt seinen Leuten befohlen, innerhalb der französischen Grenzen zu bleiben.

## Zum Krieg in Südafrika

X London. Das Unterhaus bewilligte mit 159 gegen 60 Stimmen die Fortsetzung von 15 779 000 Ltr. für Beschaffung von Transportmitteln und Pferdmaterial. Im Laufe der Debatte behauptete Blandell Bayle, die vom Kriegssamt zum Ankauf von Pferden nach Oesterreich-Ungarn gesandten Offiziere hätten abgetriebene Pferde zu ungeheurer Preisen gekauft und die Differenz zwischen dem wirklichen Werth der Pferde und dem vom Kriegssamt gezahlten Preise mit den bisherigen Eigentümern der Pferde getheilt. Der Finanzsekretär des Kriegssamtes Stanley entgegnete, es wäre eine Untersuchung

im Gange; er glaube aber, sie würde dazu führen, die Grundlosigkeit der Beschuldigung darzutun.

X London. Nach einer Meldung aus Mittelburg ist das Kommando Malan, welches vergangene Woche versprengt worden ist, neuerdings bei Cornetot wieder signalisirt worden. Es besteht aus 160 Mann; das Kommando Deberet besteht aus 100 Mann und steht 2 Meilen südlich von Mittelburg.

X London. Nach einer Kapstädter Meldung ist General French gestern nach Mittelburg abgegangen, um das Oberkommando in der Kapkolonie zu übernehmen. — Aus Durban wird berichtet: Mehrere einzeln stehende Gefohste, die sich außerhalb der Stadt in der Nähe von Harrysmith befinden, sind von den Buren angegriffen und geplündert worden.

X London. In einer gestern Abend veröffentlichten Verlautbarung wird gemeldet, daß in den Gefohsten am 1. und 2. Juni am Binaarstree 7 Mann getödtet und 8 Mann verwundet worden sind, und zwar alle von Ritcheners Schützen. Die Verlautbarung bezieht sich wahrscheinlich auf das letzte Gefohst Biljona, denn dieser führte den Befehl über Ritcheners Schützen.

X London. Das Bureau Laffan meldet aus Kapstadt: General French hat um starke Vermehrung von bewaffneten Soldaten gebeten, damit er in der Kapkolonie operiren könne. Er erklärte ferner, daß er keinen Feldzug gegen Krulphinger unternehmen würde, bis er die Verstärkung erhalten haben würde. General Krulphinger hat alle Waarenvorräthe, welche er in Jamestown gefunden hat, in ein Kohlenlager ins Gebirge gebracht.

X Johannesburg. Bisher sind 7 Minen wieder in Betrieb gesetzt worden, jede mit 50 Hohepumpen. Andere bereiten die Wiedereröffnung vor, einige sind völlig betriebsfertig und warten die Ermächtigung der Militärbehörden ab.

X London. Aus Kimberley wird gemeldet: Bei Jabobstown fand ein Gefohst statt, dessen Resultat noch nicht bekannt ist. — Aus Bloemfontein wird berichtet: Ein Burenkommando befindet sich im Distrikte Philippopolis. Die Truppen sind äußerst elend gekleidet. — Die Verlautbarung der Engländer in Südafrika vom 5. d. Mts. verzeichnet 7 Tödtte, 18 Verwundete und 22 an Krankheiten Versporene.

X Budapest. Zum heutigen Empfang des Buren-Kommandanten Devet in Budapest treffen, wie dem „B. T.“ befohlen wird, die meisten der Unabhängigkeitspartei angehörenden Bürger der Hauptstadt große Vorbereitungen.

## Kirchennachrichten von Göttingen

Dom 1. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt; 1/11 Uhr Kindergottesdienst; Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

## Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau

Dom 1. p. Trin. (9. Juni).

Zeithain: Frühkirche 8 Uhr.

Röderau: Spätkirche 1/11 Uhr. — Mittwoch, den 12. Juni, Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion in Röderau.

## Hamburger Futtermittelmarkt

Originalbericht von G. & O. Röder.

Hamburg, 6. Juni 1901.

Der Jahreszeit entsprechend war der Absatz in Futtermitteln während vergangener Woche nicht sehr groß. Trotzdem waren die vom Auslande geordneten Preise nicht niedriger als in der Vorwoche, im Gegentheil wurden verschiedene Artikel auf Lieferung höher gehalten.

Reisfuttermehl 24-28%, Fett und Protein ohne Schälkörnung	RI. 4.90 bis 4.85
Reisfelle	• 4.25 bis 4.75
Reisfelle	• 3.— bis 3.70
Getrocknete Getreidefelle	• 5.30 bis 5.65
Getrocknete Getreidefelle 24-30%, Fett u. Protein	• 4.85 bis 5.25
Erdmehl und Erdmehl (52-54%)	• 5.75 bis 6.35
Erdmehl (52-58%)	• 6.25 bis 7.—
Baumwollsaatmehl	• 5.75 bis 6.—
und Baumwollsaatmehl (52-58%)	• 5.90 bis 6.30
und Baumwollsaatmehl (52-62%)	• 5.50 bis 5.90
Leinwandmehl und Leinwandmehl	• 5.— bis 5.35
Leinwandmehl 23-26%, Fett und Protein	• 5.10 bis 5.35
Leinwandmehl	• 5.35 bis 5.60
Leinwandmehl	• 4.90 bis 4.90
Leinwandmehl	• 4.85 bis 5.—
Leinwandmehl	• 4.85 bis 5.75
Leinwandmehl	• 4.50 bis 4.90

## Marktberichte

Chemnitz, 5. Juni. Pro 50 Rilo Weizen, fremde Socii RI. 9.15 bis 9.40, Maßlicher RI. 9.15 bis 9.30 neu, RI. —, RI. —, Roggen, niederlän. Maßl. RI. 7.75 bis 7.90, preuß. RI. 7.75 bis 7.90, Meißner RI. 7.35 bis 7.50, fremder RI. 7.65 bis 7.80, Braugerste, fremde, RI. — bis —, Maßliche RI. — bis —, Futtergerste RI. 6.50 bis 7.75, Hafer, Maßl., alter, RI. — bis —, neuer RI. 7.70 bis 8.—, preuß. alter, RI. — bis —, neuer RI. — bis —, Erbsen, roth, RI. 8.50 bis 11.—, Erbsen, weiß, RI. 8.25 bis 8.75, Bohnen, RI. 3.80 bis 4.—, Strauch, RI. 3.50 bis 3.60, Wachsweizen RI. 2.90 bis 3.—, Kartoffeln 2.— bis 2.30, Butter pro 1 Rilo RI. 2.60 bis 2.70.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt u. Anzeiger“

für den Monat

●● Juni ●●

werden noch von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten (Zeitungspreisliste Nr. 6309), unserer Expedition und unseren Ausdrückern angenommen.

Bezugspreis: 55 Pf.

## Anzeigen

finden durch das „Rieser Tageblatt“, die im Bezirk Rieser verbreitetste Zeitung, weite und vorthellhafte Verbreitung.

Rieser.

Die Geschäftsstelle.

## Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 7. Juni 1901.

Deutsche Bonds		Rus. Anl.		Ungar.		Russ. Anl.		Börsen		Städt. Anl.		Städt. Anl.		Städt. Anl.	
3	83.10	3 1/2	101.50	4	99.5	4	99.5	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	99.10	3 1/2	98.2	4	94.10	5	94.10	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	99.10	3 1/2	102	4	77.30	4	77.30	100	110	100	100	100	100	100	100
3	88.10	3	88	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	89.50	3 1/2	86.50	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	89.50	3 1/2	97.50	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	92.60	3 1/2	97.75	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	99.25	3 1/2	98	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3	85.50	3 1/2	97.50	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3	85.70	3 1/2	98.25	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	67	3 1/2	94.75	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	—	3 1/2	95.75	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	91.30	3 1/2	95.75	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	95.25	3 1/2	—	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	101.75	3 1/2	—	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	—	3 1/2	—	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	69.30	3 1/2	—	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100
3 1/2	98	3 1/2	—	4	—	4	—	100	110	100	100	100	100	100	100

## Dresden, Altmarkt 13. Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Rieser.

**Aktionkapital 20 Millionen Mark.** Errichtet 1856. **Reservefond 4 Millionen Mark.**

Ma- und Verkauf von Wertpapieren, Anleihen, Banknoten und Geldsorten. **Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken** in direkter Vertretung des **Landwirthschaftlichen Creditvereins im Könige. Sachsen** und der **Wittelsbacher Bodencreditanstalt in Preiz.**

Spendenfreie Einlösung aller Arten von Coupons. **Bankwirthschaftlichen Creditvereins im Könige. Sachsen** und der **Wittelsbacher Bodencreditanstalt in Preiz.**

**Discontierung u. Einziehung von Wechseln und Dividenden** zu constanten Bedingungen. **Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.**

**Gewährung von Vorschüssen** auf Banco-Credit oder gegen Sicherstellung. **Conto-Corrent- und Check-Verkehr.**

**Safen-Schrank-Einrichtung.** **Vermittlung von Einlagen zu 10 und 20 Mark den Jahr.**

Allen denen, die beim Brande meiner Scheune mit Hülfe reich zur Seite standen, sage ich den aufrichtigsten, **besten Dank.** **R. Döwrich, Preussig.**

Für 1. Okt. sucht alleinlebende Person eine kleine **Wohnung.** **R. Döwrich, Preussig.**

Freundl. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. Preis 12 R. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

**Schöne Wohnung,** 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör, zum Preise von Markt 180 bis 200 sofort zu verm. und 1. Juli zu bez. Näh. in der Exped. d. Bl.

**Wohnungen,** sowie 2 Bäder mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten **Marktstr. 6.**

**Feinste Rasir-Seife** empfehlen **F. W. Thomas & Sohn.**

**Kl. Handwagen** suche zu kaufen **Marktstr. 5.**

**Mais, Mais, Mais,** in Körnern, gerissen und feingehoben, besgl. für Hühner und Tauben, **Gerstenschrot, Roggenkleie, Weizenstaale** empfiehlt zu niedrigen Tagespreisen **Wustlich-Mühle Rieser.**

Freie Vereinigung  
des kgl. Sächs. 4. Inf.-Regts. Nr. 103  
Riesa und Umgegend.  
Sonntag, den 9. Juni, Nachm. 8 Uhr

**Generalversammlung**

im Vereinslocal. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht, Neuwahlen usw. Ungenügend entschuldigte Mitglieder werden bestraft.  
Der Vorstand.



**Achtung!**

Sätten Sie sich bei  
**Adolf Richter**  
ein Rad mit

**abnehmbarer  
Lenkstange**

gekauft, so wäre Ihnen Ihr Rad nicht gestohlen worden. □  
Kleinerer Vertreter:

**Adolf Richter, Riesa.**

4000 □-Meter große Radfabrik.  
2 große Werkstätten mit eigener Schleiferei, Verzinkung, Emailkerel.

**Seebad Misdroy**

Überaus schöne Lage, herrlich. Badestrand, prächtvoll. Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsmittel. Prospekte d. d. Bade-Direktion.

**Auction**

Sonntag, den 8. Juni er., im Hotel Kronprinz.  
Mäheres in vor. Nr. 68. Bl.

**Gas-Coaks.**

Große Posten hat auf Abbruch billig abgegeben  
**J. G. Herrmann,**  
Leipzig, Kohlenstraße 4. Tel. 3105.

**Größtes Lager  
in  
Polster-Möbeln**  
in allen Geschmacksrichtungen u. Preislagen empfiehlt  
**Richard Fährich,**  
Tapezierer und Decorateur,  
Postamtstr. 67.  
Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

**Wichsbürsten,**  
Std. 30, 40, 50, 60, 75, 85, 100 Pf. u.  
Schmuckbürsten, Std. 15, 20, 30 Pf.  
Auftragsbürsten, Std. 5, 10, 15 Pf.

**Kleiderbürsten**  
von 30 Pf. an bis 3 Mark. Haar-  
bürsten, Taschenbürsten, Zahn-  
bürsten, Rasierpinsel, Nagel- und  
Sandwaschbürsten, Möbelbürsten.

**Borstbesen,**  
Rohhaarebesen und Handseger,  
Tisch- und Rinderbesen, Fenster-  
besen, Pfaffenhaarebesen,  
Teppichseger, Fußabstreicher  
größter Auswahl empfehlen  
**F.W. Thomas & Sohn.**

**Umsonst**  
erhält jeder seine Briefe, dem unsere  
Waren nach und nach. Als Urabschick  
nach Wunsch eine der schönsten Gegen-  
stände: Kaffeebecher, Zigarettenbecher,  
Kerze, eine Silberne Uhr oder eine  
Kette, wenn er nach dem Vorlesen der  
Briefe, uns mit dem Briefe in Gegenwart  
eines Beamten des Postamtes vor-  
bringt. - Stad. h. Postamt u. an den Briefkasten, wo Briefe nicht  
verboten.

**Solinger Industrie-Werke**  
Adrian & Stock, Solinger-Geißelstr.  
SOLINGER.  
Bekanntes Hauptgeschäft - Ausgabe  
1901. ca. 300 Seiten großes Format -  
verkauft gratis u. franco.  
Über 1300 Arbeiter in Solingen und Um-  
gebung. Einmal jährlich herausgegeben  
Gemeinschaftsblatt.

Einem großen Boden  
**Satin-, Rips-, Zephir-  
und Cattunreste**  
Meter 40 bis 50 Pfa. empfiehlt  
**Therese Schenke.**

**Alle Freunde  
Mexico-Cigarre**  
sitten, einen Versuch mit meiner  
„S. Andrés Tuxtla“  
zu machen. Preis: 100 Stück Mk.  
4.50, 1 Stück 5 Pf.  
**Erlaß für Havana!**  
**A. Stübner,**  
Cigarren-Kösel,  
Bahnhofstraße, Ecke Streifenstr.

**Empfehle stets frisch  
Butter,  
Eier, Käse.**  
Ehlig's Butter-Spec.-Handlung,  
Wettinerstr. 5,  
neben Hotel Wettiner Hof.

**Emmentaler  
Schweizerkäse,**  
groß gelocht und vollsaftig, empfiehlt  
Ehlig's Butter-Spec.-Handlung,  
Wettinerstr. 5, neben Hotel  
Wettiner Hof.

**Sellerie-,  
Kohlraben-, Zwiebel- und andere  
Gemüsepflanzen, desgl. Blumen-  
und Teppichpflanzen empl. bill.  
Stork & Wättners.**

**Spottbillig**  
wird ein Posten sehr schöner Stauden-  
salat wegen Mangel eines Qua-  
tiers abgegeben in  
Stork & Wättners Gärtnerei.

**Feinstes Nizzaer  
Provenceroil,**  
beste existierende Marke,  
in Flaschen und ausgewogen, desgl.  
**ächten**

**Weinessig**  
empfiehlt  
Drogerie A. D. Gennick.

**Hammel-Köpfe  
und Lungen**  
jeden Sonnabend frisch  
Franz Kühne, Fleischermstr.

**Frosch's große Menagerie  
und Raubthier-Circus**



Nur 4 Tage in Riesa.  
In Riesa am Schützenhause ist das größte  
Unternehmen der neuesten Zeit.  
Thierkämpfer u. Thierkämpferin 1. Ranges.  
Eigene Anlagen.  
Eröffnung Sonntags 3 Uhr Nachmittags.  
4, 6 u. 8 1/2 Uhr Fütterung u. Gauspieldressur.  
Entrée: 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 30 Pf., Kinder 5.  
zu 10 Jhr. u. Militär ohne Charge 1. Pl. 30 Pf.,  
2. Pl. 20 Pf. Das Geschäft repräsentirt einen  
Werth von 200,000 Mk. Die Direction.

**Hôtel Höpner.**

Sonntag, den 9. Juni (Anfang 8 Uhr)  
**großes Concert und Vorstellung**  
der berühmten, einzig dastehenden  
**Brauere Rossweiner Sänger**  
(Waldenthaler) gegr. 1854.  
Im Besitze des Kunstschines vom Königl. Conservatorium zu Dresden.  
Vorzüglich neues Programm, u. A. Stimmchen im Frennhaus.  
Ueberrass. Vorträge usw.  
Eintritt 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.  
Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Robert Höpner.**

**Stadtpark.**

Das herrliche Parkrestaurant bietet dem geehrten Publikum den  
angenehmsten Aufenthalt und wird zum Besuch nur bestens empfohlen.

**Gasthof Gröba.**

Sonntag, den 8. Juni  
**humoristisches Concert**  
und theatrale Vorstellungen  
der berühmten  
**Brauere Rossweiner Sänger**  
(Waldenthaler) gegr. 1854. (7 Herren.)  
Im Besitze des Kunstschines vom Königl. Conservatorium zu Dresden.  
Nur neueste, meist selbstverf. höchst deccente Familien-Darbietungen.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Karten vorher zu 40 Pfg. sind bis 7 Uhr im obigen Locale, sowie  
bei Herrn Parkier Wünsche zu haben.  
Es ladet ein hochgeehrtes Publikum von Stadt und Land ganz er-  
gebenst ein  
**M. Grosse.**

**Gasthof Stößig.**

Sonntag, den 9. Juni c.  
**großes Extra-Militär-Concert**  
und Ball  
vom Musikcorps des Feld-Art.-Reg. Nr. 68, Riesa, unter Leitung des Herrn  
Stabskomponisten P. Arnold.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.  
Werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten und ladet  
ein geehrtes Publikum von hier und Umgegend dazu ganz ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll **R. Rosky.**

**Hafenrestaurant.**

Gröba. Gröba.  
Sonntag, den 9. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an  
**grosses Gartenconcert,**  
ausgeführt von der Riesaer Stadtcapelle.  
Sehendwerth ist der fast gefüllte neue Garten.  
Für alles Andere ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlichst ein  
**Paul Seiwald.**

**Achtung! Gasthaus Wohlis.**  
Nächsten Sonntag Alle bei Gustav Garzbecker zum Vogelstichessen  
und Carousselbelustigung verbunden mit arthelligem Feuerwerk.  
Werde mit Getränken, Collettschüsseln, Kaffee und Kuchen  
bestens aufwarten. Dazu laden freundlichst ein  
Gustav Garzbecker u. Frau, Wilhelm Schmidt, Carousselbes.

**Gasthof Zeithain.**

Sonntag, den 9. Juni  
**großes Extra-Militär-Concert**  
von der Capelle des  
Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106. (Orchester 40 Mann.)  
Dir.: Herr kgl. Musikdirektor Matthay.  
Anfang 5 Uhr. Nach dem Ball für die Concertbesucher.  
Es ladet freundlichst ein  
**Hermann Jentsch.**

**Schweinefleisch. Schweinefleisch.**  
Verkauf Freitag Abend und Sonnabend  
**junges fettes Schweinefleisch,**  
Stück 60 Pf., Kalbfleisch Pfd. 60 Pfg., ff. Blut- und Sebrerfleisch  
Pfund 70 Pf. Eduard Hähig, Wilmersstr. 35.

**Achtung!**

Bestes fettes Fleisch, schones  
Schmeer, sowie feine kalte Würst und  
Geräucherter empfiehlt  
**G. Köhlig, Schützenstr. 19.**

**ff. Matjes-Seringe,  
Malta-Kartoffeln**

empfiehlt billigst Herrn. Müller,  
**Ernst Schäfer.**

**Marinierte Seringe,**

Stück 10 und 12 Pf.

**Bier!**

Sonntagabend wird  
in der Brauerei Gröba  
Jungbier gefüllt.

**Bier!**

Sonntagabend und Sonntag früh  
wird in der  
Brauerei Brauerei gefüllt

**Schlachtfest.**

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
Erst Schmidt, Gröba.

**Gasthof Reußen.**

Sonntag, den 9. Juni d. 4 Uhr an  
Partibefugte Tanzmusik.  
Dazu ladet ergebenst ein **G. Müller.**

**Gasthof Grödel.**

Zu dem am Sonntag, den 9. Juni  
d. J. stattfindenden  
**Jugendball**  
lade ergebenst ein. Für Speisen und  
Getränke, sowie frisch gebadenen Kuchen  
ist bestens gesorgt.  
**Chr. Grohmeier.**

**Hotel Stadt Dresden.**

Morgen Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
Franz Kühner.

**Turnverein Gröba.**

Sonntag, d. 9. Juni, Nachm. 8 Uhr  
**Verammlung. Der Turnath.**

**Turnverein Zeithain.**

Mittwoch, d. 12. Juni, Abends 7 1/2, 9 Uhr  
**Generalversammlung.**  
Um Erscheinen aller Mitglieder bittet  
dringend  
der Vorstand.  
Fehl. Mittal. werd. m. 25 Pf. bestraft.

**Sächsische Fechtschule**

**Verband Pausig.**  
Sonntag, den 9. Juni, Abends  
Punkt 8 Uhr **Verammlung** im Gast-  
hof zu Pausig. Tagesordnung: Sommer-  
fest betr. Um recht zahlreichem Besuch  
hierzu bittet der **Verbandsvorst.**

**Berkmeister-Berein**

Riesa.  
Der Bruderverein Oschag ladet zu  
dem am Sonntag, den 9. Juni statt-  
findenden **Parkeff** die hiesigen  
Collegen freundlichst ein. Abfahrt  
Mittags 1 Uhr. Der Vorstand.

**Schmiede-Zwangs-  
Zinnung zu Riesa.**

Sonntag, den 9. Juni, Vor-  
mittags 11 Uhr  
**Beginn der Schule**  
im Hotel Kronprinz,  
Rob. Zimmermann, Oberstr.

Statt besonderer Meldung.  
Heute Nacht 1/2 12 Uhr verschied  
sanft nach kurzem Krankenlager unsere  
innigstgeliebte Mutter, unsere gute  
Schwäger- und Großmutter  
**Frau Emma Werner**  
im Alter von 72 Jahren 1 1/2 Mon.  
Mit der Bitte um stille Beileid  
zeigt dies nur hierdurch an  
**Edw. Schulz, Dec.-Rater.**  
Die Beerdigung findet Sonntag  
Nachm. 1 Uhr von der Parnations-  
halle aus statt.  
**Hierzu 1 Beilage.**

## Die Post in der Türkei.

Von Dr. P. L. Ditz.

Nachdruck verboten.

Schon oft ist die Türkei das Land volkswirtschaftlicher Disharmonien von europäischer Bedeutung gewesen und erst in den letzten Tagen hat sie von Neuem den Beweis erbracht, daß sie nach wie vor bereit ist, das zivilisierte westliche Europa mit allerlei Artigkeiten zu überfallen. Der türkische Postkonflikt wird wohl noch in Jedermanns Erinnerung sein, denn selten wohl ist das Abendland in eine nervösere Gemüthsverfassung gerathen als in den denkwürdigen Maitagen des laufenden Jahres, da durch ganz Europa die Kunde ging, daß türkische Behörden sich unterfangen hätten, an dem völkerrechtlich bestehenden Gesetz des Briefgeheimnisses zu rütteln.

Um dieses Vorgehen der türkischen Postbehörde in der richtigen Weise zu verstehen, ist es notwendig, sich ein wenig mit den postalischen Verhältnissen der europäischen Türkei bekannt zu machen.

Es giebt in der verhältnismäßig doch nur ein kleines geographisches Gebiet einnehmenden europäischen Türkei nicht weniger als 84 fremde Postämter, die sich auf 31 Orte vertheilen. Allen fremden Staaten voran geht Oesterreich, das bereits in den dreißiger Jahren eine Postagentur in Konstantinopel errichtet hatte. Namentlich ist es der rege Schiffsverkehr des österreichischen Lloyd, dem alle diese postalischen Einrichtungen in der Türkei und an der kleinasiatischen Küste in erster Linie zu danken sind.

Hinter Oesterreich, das 30 Postagenturen in der Türkei besitzt, kommt Rußland mit 19 und Frankreich mit 18 Postämtern. Stellt man diesen Zahlen die Postanstaltszahl von Italien und England gegenüber, die nur je vier Postanstalten besitzen, so muß man sich namentlich über Rußland wundern, das mit einer feinen volkswirtschaftlichen Taktik, sein Reich nach allen Seiten ausspannt und überall und auf jede Weise Fühlung zu gewinnen versucht in Gegenden, die den Grenzen seines eigenen Reichenreichs benachbart sind.

Deutschland hat es gegenwärtig in der Türkei erst auf fünf Postanstalten gebracht. Das erste, in Konstantinopel befindliche deutsche Postamt, ist noch eine Agentur des Norddeutschen Bundes und datirt vom 1. März 1870 her. Deutschland brachte aber nach der Türkei verschiedene Neueinführungen auf postalischen Gebiete, so das Zeitungspostwesen und die Geldanweisung, die auch bald von den Filialen der anderen Länder acceptirt wurden. Bis dahin wurden anstatt der Postanweisungen die sogenannten „Groups“, d. h. Beutel mit barem Gelde, ähnlich den bei uns im Bankverkehr üblichen Geldrollen, die amtlich versiegelt waren, im Gebrauch.

Der Postverkehr gestaltet sich in folgender Weise. Auf der bulgarisch-türkischen Grenzstation werden die mit dem Postfachsigel versehenen Postfächer von den postalischen Vertretern der einzelnen Staaten in Empfang genommen. Bei Sendungen, die von der Türkei aus nach dem Auslande gehen, übernimmt an der Grenzstation die gut eingerichtete bulgarische Post die weitere Beförderung, die dann gewöhnlich ohne Hemmnisse und Schwierigkeiten von Station zu Station geht. Die beste Lösung der postalischen Frage wäre wohl diejenige, die Sendungen per Schiff vor sich gehen zu lassen, so daß bei dem Postverkehr nach Konstantinopel überhaupt gar nicht mehr türkisches Gebiet berührt wird.

Namentlich wäre von deutscher Seite eine etwas rapidere Reform des Postwesens in der Türkei zu befürworten, da sich gerade die deutsch-türkischen Handelsinteressen

in letzter Zeit außerordentlich günstig gestaltet haben. Der Statistik nach ist z. B. der Post-Zeitungsverkehr folgendermaßen gestiegen:

1878: 688 Zeitungen mit 119296 Nummern.
1895: 1339 „ „ 247913 „
1900: 1500 „ „ 300000 „

Ähnliche Erfolge sind bei den Postanweisungen, vom Brief- und Kartenverkehr zu schweigen, erzielt worden. Hier liegen folgende Zahlen vor:

1882: Postanweisungen im Geldwerth von 408 029 M.
1892: Postanweisungen im Geldwerth von 589 390 M.
1900: Postanweisungen im Geldwerth von etwa 1 000 000 M.

Diese Zahlen dürften am besten für unsere postalischen Interessen in der Türkei sprechen. Der Aufschwung würde entschieden ein viel höherer sein, wenn das türkische Beamtenmaterial besser und zuverlässiger wäre, und namentlich Pünktlichkeit in allen öffentlichen Verkehrsangelegenheiten strenger und genauer eingehalten werden würde.

Nieht man in Betracht, daß Eisenbahn- und Telegraphenverkehr (ersterer umfaßte 1895: 1447 Kilometer, letzterer im ganzen Reiche 32 223 Kilometer) für türkische Verhältnisse recht ausgedehnt sind, so muß man sich über die jüngsten Vorkommnisse entscheiden wundern. Die türkische Post selbst zählte 1891: 1556 Postanstalten und hatte die recht hübsche Einnahme von 4 717 862 Francs, denen nur eine Ausgabe von 1 615 261 Francs gegenüberstand. Eine Erhöhung dieser Einnahmeziffer läge in erster Linie entschieden im eigenen Interesse der Türkei selbst.

Wenn aber in irgend einer Weise Reformen im türkischen Postwesen angestrebt werden sollen, so ist es namentlich die Pflicht der europäischen Handelskreise, dahin zu wirken, daß die Türkei nicht nur nicht nominell, sondern auch in der Praxis dem Weltpostverein angehört, d. h. eine strenge Musterung in ihrem Beamtenpersonal vornimmt und vor allen Dingen auf Pünktlichkeit und Genauigkeit nach jeder Richtung hin ein strenges Augenmerk legt.

Kleinasiens und Syrien, die asiatischen Länder der Türkei, stehen durch den Bau großer Bahnen vor einer neuen wirtschaftlichen Blüthe, die jedoch schon im Keime zerstört werden dürfte, wenn die Reformen auf dem postalischen Gebiete nicht so bald als möglich und so gründlich als möglich erfolgen.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die Einfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland zeigt bei der anhaltenden Bevölkerungszunahme eine fortwährende Steigerung. In nicht geringem Umfange ist hieron auch Ungarn theilhaftig. In richtiger Erkenntniß dieses gewiß auch für die ungarischen Staatsbahnen wichtigen Verkehrsverhältnisses hat der ungarische Handelsminister zu seiner weiteren Hebung jetzt Genehmigung dazu erteilt, daß die ungarischen Staatsbahnen, wie auch die Rajkau-Oberberger Bahn von vielen Stationen aus dem Verberben leicht ausgelegte Lebensmittel, wie lebende und getrocknete Fische, frisches Obst, Weintrauben und anderes mehr bei Abfertigung über die Grenzstation Oberberg mit geeigneten Jügen als Eilgut mit Eilgutfrachtbrieven zum einfachen Frachtpreise befördern. Wie verlautet, sind seitens der ungarischen Staatsbahnen jedoch auch Verhandlungen mit den benachbarten österreichischen Bahnen eingeleitet, damit den

gleichen Transporten über andere Grenzstationen eine ähnlich rasche und billige Beförderung ermöglicht werde.

Wie man nach dem B. L. A. verlautet, hat die vorgestern zum Abschluß gelangte Zollconferenz zu einem völligen Einverständnis über alle schwebenden Fragen geführt. Aus dem Verlauf der Besprechungen ergab sich die erfreuliche Thatsache, daß über die wichtigsten zur Berathung stehenden Punkte zwischen dem Reichskanzler und den theilnehmenden Bundesregierungen eine Einmüthigkeit der Ansichten herrschte, die eine rasche Erledigung der Discussion ermöglichte. — Der Kaiser, der dem Diner bewohnte, das der Reichskanzler Graf Bülow den Mitgliedern der Zollconferenz gab, war gleichfalls von deren Verlauf sehr befreut. Der Monarch verweilte in lebhafter Unterhaltung bis nach Mitternacht im Kreise der Gäste, die nach dem Diner in zionloser Weise im herrlichen Garten des Reichskanzlerpalais bei einem Glase Bier beisammen blieben.

Auf eine Eingabe der deutschen Kolonialgesellschaft an den Reichskanzler betreffend anderweltige gesetzliche Regelung des Erwerbs und Verlustes der Reichsangehörigkeit ist eine Antwort vom Auswärtigen Amt eingetroffen, aus der hervorgeht, daß eine Befestigung jenes Gesetzes vom 1. Juni 1870 bevorsteht. Dieses Gesetz hat sich bekanntlich für die deutsch-nationalen Interessen im Auslande wenig segensreich erwiesen durch die Schwierigkeiten, die darin einer Erhaltung der Reichsangehörigkeit, namentlich in weniger zivilisirten Gebieten in den Weg gelegt werden.

Der Mannschaftsbedarf für die Ablösung der Besatzung in Kiautschou zum Frühjahr 1902, zu welcher die Einstellung im kommenden Herbst erfolgen soll, ist durch die Zahl der bisherigen Meldungen noch nicht gedeckt. Es ergeben daher seitens der Marinebehörden von Neuem Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen tropenblutfähiger Dreijährig-Freiwiliger. Die Ausreise erfolgt 1902 und die Heimreise 1904. Bevorzugt werden Bauhandwerker und auch andere Handwerker, wie Schuhmacher, Schneider u. Neben der Wöhnung (wie in der Heimath) erhalten die Mannschaften 50 Pf. Feuerungszulage täglich, Unteroffiziere als Nichtcaptulanten und Gemeine als Capitulanten 1 M. 50 Pf., und andere Unteroffiziere, sowie Sergeanten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiet 2 bis 3 Mark Ortszulage täglich.

Die in Berlin anwesenden Mitglieder der Finanzverwaltungen der größeren Bundesstaaten traten gestern Vormittag im Anschluß an die zollpolitischen Besprechungen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen v. Bülow zur Berathung der Finanzlage des Reiches und ihrer Rückwirkung auf die einzelstaatlichen Fragen zusammen. Die Conferenz, an der auch der Staatssekretär Graf Posadowsky theil nahm, währte mehrere Stunden.

Von englischer Seite wird wieder einmal die alte Meldung aufgewärmt, daß Deutschland eine der Farosinseln im Rother Meer, welche zur Türkei gehören, annektr habe, um dort eine Kohlenstation zu errichten. Wie das „Berl. Tgl.“ von unrichtiger Seite erzählt, kann von einer Annexion der Inseln, oder einer derselben keine Rede sein. Die ganze Meldung reducirt sich auf die einfache Thatsache, daß Deutschland für die Zwecke der Eismatransportdampfer auf einer Farosinsel ein Kohlendepot eingeräumt erhalten soll.

Der Internationale Feuerwehrgongress wurde gestern Vormittag im Reichstagsgebäude unter zahlreicher Theilnahme besonders auch auswärtiger Delegirter, eröffnet. Die geschäftliche Leitung führte der Branddirektor Westphalen aus Hamburg unterstützt von dem Präsidenten des Conseil international, des Grafen Komarowski aus Rußland. Der Minister Frhr. v. Rheinbaben als Ehrenvorsitzender hielt die Eröffnungsansprache, in der er die edlen Zwecke der Feuerwehrieh, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Der Minister v. Hammerstein ließ die erschienenen Vertreter

## Gedenktage und denkwürdige Tage.

- 8. Juni 1743. Graf Cagliostro geb. (Palermo)
- 1781. G. Stephensen. Begründer des Eisenbahnwesens geb. (Wylam.)
- 1794. Bürger, Dichter, †. (Wöttingen.)
- 1810. Rob. Schumann geb. (Zwickau.)
- 1876. Georg Sand †. (Rohant.)

## Kapitän Sander.

Roman von F. Lind-Rättsburg.

Fortsetzung.

Zu jener Zeit hatte Heinrich Sander sie einmal gesehen, hübsch und einfach gekleidet wie immer, aber nicht mehr so rasch in ihren Bewegungen, und mit einem Ausdruck im Gesicht, der ihm fremd an ihr gewesen war. Eine glückliche Sorglosigkeit, die sie früher so anziehend gemacht, war einem Ernst gewichen, der nicht zu ihrem Gesicht passen wollte. Trotzdem hatte sie nichts von ihrer Schönheit eingebüßt. Sie sah nur schmäler, blässer und feiner aus.

Gegenwärtig war kaum noch eine Spur der Reize an ihr zurückgeblieben, die ehemals Jedermann bezauberten. Ihre Gestalt entbehrte jeder Fülle. Noch zeigten sich die Spuren der rohen Behandlung in ihrem Gesicht, die sie durch Johann Theben erfahren hatte. Das Kind in ihren Armen erschien kaum lebensfähig.

Kapitän Sander führte sie in die Kajüte. Hier angekommen, fragte er sie, ob es ihre Absicht sei, bis Plymouth mit dem Schiffe zu fahren.

„Wenn Sie mich mitnehmen wollen, Herr Kapitän,“ sagte sie mit leiser Stimme, indem sie ihr Kind fester an

sich drückte. Es machte Heinrich Sander den Eindruck, als wolle sie noch etwas hinzufügen, sie that es jedoch nicht.“

IV.

In der Morgenfrühe des kommenden Tages lichtete die „Grietje“ die Anker.

Es war ein wunderschöner Morgen. Eine frische, südsüdliche Brise schwellte die Segel, und stolz glitt das Fahrzeug stromabwärts, von den Widen zahlreicher Neugierigen im Hafen verfolgt. Auch Rynheer van der Straaten hatte sich eingefunden und schritt noch eine Weile neben dem Schiffe her den Deich entlang, bis der Schooner einen Vorsprung gewonnen hatte, so daß die Gestalt des Kapitäns allmählich unkenntlich geworden war. Noch einmal schwenkte er sein Tuch zum Abschied, doch wurde es an Bord nicht bemerkt, dann trat er den Heimweg an, voll Züversicht, daß seine Saat sich kräftig entwickeln werde.

So schön der Morgen auch gewesen, bereits gegen Mittag begann der Himmel sich mit schweren Wolken zu bedecken, im Nordwesten hieß ein Gewitter auf, und der Wind war plötzlich umgeschlagen, so daß die Segel eingezogen werden mußten.

Dann kullte der Wind wieder ein — Stille vor dem Sturm.

„Kapitän, sehen Sie über uns die Wolke? Es sieht aus, als ginge sie leewärts bis an den Horizont,“ schrie der erste Maat.

„Es blizt. Die Fluth bringt's heraus,“ entgegnete Kapitän Sander ernst. „Es wäre besser, das Unwetter hätte uns nicht hier überrascht.“

Den wiederholt aufzudehenden Blitzen folgte stets unmittelbar der Donner; dann tobte ein furchtbares Unwetter mit voller Gewalt daher. Die Stimme des Kapitäns wurde von dem Brüllen der Wogen und dem Heulen des Windes

überdönt. Vorübergehend herrschte vollkommene Dunkelheit, welche die nach allen Himmelsrichtungen hin aufzudehenden Blitze um so furchtbarer erscheinen ließ. Das Schiff war vollständig ein Spiel der Wogen, die es den einen Augenblick hoch emporhoben, um es im nächsten wieder in ein Wassergrab hinabzuschleudern. Die Befehle des Kapitäns, die er beim Herausziehen des Unwetters gegeben, wurden aber mit einer Genauigkeit ausgeführt, die verrieth, daß sich ein Jeder der Verantwortlichkeit seiner Aufgabe voll bewußt war.

Kaum eine halbe Stunde später war die Gefahr vorüber. Der Wind hatte nachgelassen und die Wolken begannen sich wieder zu zertheilen. Das Meer war zwar noch in un verändertert heftiger Bewegung, aber Kapitän Sander's Befehle wurden wieder gehört und mit erneutem Muth — der die Besatzung freilich nicht einen Augenblick verlassen hatte — ausgeführt.

Andreas Läne arbeitete an der „Mühle“, und Kapitän Sander glaubte alle Ursache zu haben, mit den Leistungen des Leichtmatrosen, den er auf Rynheer van der Straaten's Rath scharf beobachtete, zufrieden zu sein. Das Schiff hatte bei den verschiedenen Sturzseen Wasser geschluckt; Andreas aber behauptete, daß seine Arbeit völlig ausreiche, es auszuleeren, nachdem er das Kadelgarn mit dem Rückschneid in den Pumpenpott hinabgelassen. Die paar Fuß würden schon nichts ausmachen.

Vorsichtshalber ließ Kapitän Sander indessen noch den Zimmermann nachsehen; dieser konnte die Angaben Läne's nur bestätigen. Inzwischen begann sich auch der Wind mehr und mehr zu legen, und die Wogen rollten milder hoch und regelmäßiger. Die „Grietje“ hatte gut bestanden. Allen Anschein nach würde der Wind wieder nach Südosten

willkommen und brachte ein Hoch auf die vertretenen Länder und ihre Staatsoberhäupter aus. Es folgten Begrüßungsansprachen der Delegierten, namentlich des Grafen Komarowski, des belgischen Vertreters Rauter und des englischen Delegierten Sachs aus London. Darauf wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser als den erhabenen Beschützer des Friedens und den eifrigsten Förderer aller humanitären Bestrebungen gesandt.

Auf der zweiten Hauptversammlung des allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Wiesbaden erklärte Prof. Müller-Frankfurt auf Grund ihm gewordener Mittheilungen eines Mitgliedes der Kommission für Rechtschreibung, des Direktors Duden in Gießen, daß sehr bald, wahrscheinlich schon binnen Jahresfrist, die Einführung einer einheitlichen Rechtschreibung für das Deutsche Reich zu erwarten sei. Außerdem ständen die Schweiz und Oesterreich den deutschen Absichten freundlich gegenüber, so daß auf den Anschluß auch dieser beiden Länder gerechnet werden dürfe.

Zu Ehren der in Wilhelmshaven anwesenden englischen Torpedojäger-Flottille fand am Dienstag Abend im Offizierskasino ein Festmahl statt. Der Chef der Marinekation der Nordsee, Admiral Thomsen, brachte den Trinkspruch auf den König von England aus. Später begrüßte er in englischer Sprache die Gäste und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die englische Marine. Im Namen der Gesehten dankte der Chef der englischen Torpedojäger-Flottille Commandeur Kapler mit einem dreifachen Hup, Hup, Hurrah auf den deutschen Kaiser, die deutsche Armee und Flotte. Gleichzeitig fand für die englischen Unteroffiziere und Mannschaften ein Abendessen im Saale der „Kaiserkrone“ statt, an dem 200 englische und 200 deutsche Unteroffiziere und Mannschaften theilnahmen.

Zum internationalen Vogelschutzgesetz bemerkt die „Allg. Ztg.“: Eine Reihe von Jahren hindurch ist die Reform des Vogelschutzgesetzes vom Jahre 1888 Gegenstand der Erörterungen im Reichstage gewesen. Besonders hat der Abg. Dr. v. Coburg sich das Verdienst erworben, sowohl die Reichsregierung zu ermahnen, in ihren Bestrebungen zur Erreichung eines internationalen Vogelschutzes nicht zu erlahmen, als auch von der Tribüne des Reichstages gegen den barbarischen anzukämpfen, den namentlich die südlischen Länder Europas gegen die Vogelwelt ausüben. Er mußte sogar in der Sitzung am 10. Januar an Persönlichkeiten appelliren, die den Centrumskreisen sehr nahe stehen, als er darauf hinwies, daß in Italien gerade die Gebirge bis in die höchsten Stände hinauf, bis in die Nähe des Vatikan hin, in grauamster Weise die Vogelwelt und den Vogelmord ausüben. In derselben Sitzung stellte Staatssekretär Graf Posadowski die baldige Vollziehung der bereits im Jahre 1895 abgeschlossenen internationalen Uebereinkunft über den Vogelschutz in Aussicht. Auf jenem Pariser Kongreß vom Jahre 1895 hatten aber Frankreich, Schweden und die Schweiz einige Abänderungen beantragt, auf welche einzuweichen Oesterreich-Ungarn Bedenken hatte. Fast volle 6 Jahre schwebten nun Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, bis dieses sich Anfangs dieses Jahres bereit erklärte, den vorgeschlagenen Abänderungen zuzustimmen. Daraufhin erfolgte die Anregung Frankreichs, das Abkommen möge, da es von Paris aus im Jahre 1895 seinen Ausgangspunkt genommen, auch in Paris ratifizirt werden. Diese internationale Uebereinkunft, der Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Italien, Holland, Belgien, Portugal, Spanien, Schweden und Norwegen, die Schweiz, Luxemburg und Monaco angehören, hat der Reichskanzler nun dem Bundesrathe vorgelegt, um mit dem Rathe dieses Abkommen zu ratifiziren. Auf Grundlage dieses internationalen Vogelschutzgesetzes wird dem Reichstage nach seiner Vertagung ein Entwurf zur Reform des Vogelschutzgesetzes vom Jahre 1888 zugehen.

#### Italien.

Das Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers bei der Geburt der Prinzessin wurde dem König Victor Emanuel überbracht, ehe noch die Bevölkerung Roms durch die Kanonenschläge von der Geburt der Prinzessin in Kenntniß gesetzt war. Es lautete: „Voll segne Dein Kind! Ich und die Kaiserin senden der Königin herzliche Glückwünsche.“ Neben dem Glückwunschtelegrammen liefen im Quirinal auch eine Unmasse von Blitze-

schlagen ein. Man schätzte ihre Zahl auf 20 000. Der König befahl, alle diese Gesuche soweit als möglich zu berücksichtigen.

Im Senat erklärte gestern auf eine Anfrage der Ministerpräsident, die Garantie der Neutralität Belgiens sei in einem Sondervertrag zwischen Belgien und den fünf Garantemächten niedergelegt. Nach den Bestimmungen dieses Vertrages stünden die Mächte für die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit des belgischen Territoriums ein. Die Garantemächte hätten besonders im Auge gehabt, zu verhindern, daß Belgien den europäischen Nationen als Kriegsschauplatz diene. Belgien müsse also jeden Einfall, von welcher Seite er auch komme, zurückweisen und habe darum die Pflicht, sich mit der Möglichkeit einer Invasion zu befassen. Der Ministerpräsident schloß, es sei zweifellos, daß die Garantie der Mächte die Neutralität und Unverletzlichkeit, sowie die Unabhängigkeit Belgiens für alle Zeiten sichern wollten. Im weiteren Verlaufe der Berathung über das Budget des Auswärtigen sagte Sebys Vorschlag, er werde gegen dasselbe stimmen wegen der Haltung der belgischen Regierung gegenüber England und Transvaal. Dies Verhalten rufe seine Entrüstung hervor.

#### Zum Kriege in Südafrika.

London, 6. Juni. Nach einer Brüsseler Depesche wird aus Durango Marquis berichtet, daß die vereinigten Burencommandos unter Delarey und Beyers jetzt zusammen 5000 Mann stark sind und die Eisenbahnlinie zwischen Natal und Johannesburg bedrohen.

Das „Reut. Bur.“ meldet aus Pretoria von gestern: Ein Theil des Burencommandos unter Beyers, an Zahl 400 Mann stark, wurde in der Nähe von Warmbad von 240 Engländern unter Oberst Wilson überfallen und geschlagen. Die Buren verloren 37 Tode und den ganzen Proviant für die Streitmacht Beyers. Drei Engländer wurden getödtet und 15 verwundet.

#### Die Ereignisse in China.

Die Meinung Derjenigen, die behaupteten, daß nach dem Abzuge der Verbündeten in China die fremdenfeindlichen Elemente von Neuem ihr Haupt erheben würden, ist schon jetzt bestätigt worden, obwohl sich die fremden Truppen fast noch vollständig im Reich der Mitte befinden. Man meldet dem B. L. A. aus London, 6. Juni: „Der italienische Gesandte erhielt die Mittheilung von einem italienischen Priester in Schanghai, daß Vater Beaumin und vierzehn andere Priester in Ninghsong in der südlichen Mongolei ermordet wurden. Sie gehörten zur Mission, die kürzlich in Gefahr durch Rebellen unter Prinz Tuan schwebte. Alle männlichen chinesischen Christen wurden mit den Priestern ermordet, die Weiber sollen nach der Mongolei gebracht werden, um für die Truppen von Prinz Tuan und Lungshufan zu arbeiten, die jetzt in Yalain Nord-Schansi stehen.“ Wenn man hiernach nicht annehmen will, daß die seit einiger Zeit bevorstehende Nachgiebigkeit des kaiserlichen Hofes auf Grund der Bedrohungen, die ihm aufserlegten Friedensbedingungen zu erfüllen und neue Verwicklungen mit den Mächten zu vermeiden. Ausgeschlossen ist aber die Möglichkeit nicht, daß chinesischerseits die Fiktion eines fremdenfeindlichen Chinas und einer fremdenfeindlichen Partei von „Aufstrebenden“ fortgesetzt wird und ein zweifelhafte Spiel aufrecht erhalten bleibt, bei dem die rechte Hand sehr wohl weiß, was die linke thut.

Generalstabsmarschall Graf Waldersee meldet aus Tientsin vom 4. Juni: Habe nunmehr die Funktionen als Oberbefehlshaber eingestellt und verlasse auf dem Wege nach Tokio noch heute China. In Tientsin sind strenge Maßregeln getroffen, um Reibungen zwischen den Kontingenten zu vermeiden. Ich habe nebst zahlreichen deutschen Abordnungen an dem Gegenstand der französischen Soldaten theilgenommen. In Peking brach in der Nacht zum 4. Juni nach einem schweren Gewitter, wahrscheinlich infolge Blitzstrahl, Feuer in einem Namen des westlichen Theils der verbotenen Stadt aus. Ein bedeutender Bauerkomplex ist niedergebrannt. Die Haupttempel scheinen in dessen erhalten geblieben zu sein.

Das Wasser war inzwischen bereits wieder gestiegen, zwar kaum merklich, aber genug, um der Mannschaft den Werth ihrer zu machenden Anstrengungen klar werden zu lassen. In einer halben Stunde wurde sich das Schicksal des Schooners entschieden haben. Ohne ein Wort wurde gearbeitet, die Ablösung erfolgte alle zwei Minuten und die Pumpen wurden mit einer Anstrengung gehandhabt, die deutlich genug erkennen ließ, daß Jedermann den Ernst der Lage vollkommen erfaßt.

Trotz der rastlosen Arbeit war das Wasser nach Ablauf einer halben Stunde um weitere zwei Zoll gestiegen, welche Entdeckung sehr niederdrückend wirkte. Die „Grietje“ war verloren; es blieb nichts übrig, als die Rettung der Besatzung zu versuchen, ehe die Nacht anbrach. Vollständige Dunkelheit war freilich nicht zu erwarten. Kapitän Sander machte noch einen Versuch, die Leute an den Pumpen zu erhalten; da er jedoch selbst das aussichtslose eines solchen Beginns erkannte, schloß er seinen Worten die überzeugende Kraft, die ihnen Nachdruck hätte verleihen können.

So wurden die Boote in Bereitschaft gesetzt und der Befehl gegeben, sie an den Krabnen hinabzulassen. Mit größter Besonnenheit und vollkommener Ruhe wurden alle Vorbereitungen getroffen, für Wasser und Mundvorräthe bereit, da man nicht wissen konnte, wie viel Tage und Nächte man auf dem offenen Meere würde umhertreiben müssen. Raum war in den Booten genug vorhanden, wie denn auch alle Rettungsversuche sich in vorzüglicher Verfassung befanden. Kapitän Sander wollte zunächst Jerlina und ihr Kind in vorläufige Sicherheit gebracht sehen, stieß jedoch bei einigen der Leute auf unerwarteten Widerspruch. Besonders Andreas Täne that sich dabei hervor.

#### Vermisst.

Die Weinberge am Rhein und an der Mosel haben trotz der strengen Winterkälte nicht gefroren. Bei den zahlreichen Besuchen dürfen die Aussichten als günstig bezeichnet werden. Das zuerst an der Uhr erprobte Räuchern bei eintretendem Frühlingsfroste ist in manchen Gemeinden am Rhein und an der Mosel erfolgreich nachgeahmt worden. Große Besorgniß kößt nur das zahllose Erscheinen der Motte des Heu- und Sauerwurms ein. Mit Klebefächern sucht man jetzt die Motte wegzufangen. Um 5 Uhr morgens und um 5 Uhr Abends beginnt der Fung, der meistens von sächerfchwingenden Schälern ausgeht wird. In Bernkastel und in Graach hat man bereits hunderttausende Motten mit Klebefächern gefangen. Auch am Rhein wird dieser Fung jetzt mit zunehmendem Erfolg betrieben. Andere Besitzer stellen in ihren Weinbergen Mistkästen für Meisen auf. In einem Weinbergsgelände zählt man allein 30 Kästen, die alle bezogen sind. Sider werden diese gefiederten Mottenvertilger sich für das errichtete Freiquartier dankbar erweisen.

Reformen am grünen Tisch von Monte-Carlo. In einer Versammlung der Verwaltung des Casinos führte eine strenge Unterfuchung zu der Entlassung von acht Croupiers und zu kleineren disciplinarischen Maßregeln gegen viele andere Mitglieder des Beamtenkörpers der Bank. Der Grund dieser Maßregeln lag darin, daß die Beamten Trinkgelder angenommen hatten. Beim Spiel ist es keineswegs ungewöhnlich, daß es zu Streitigkeiten darüber kommt, welcher Spieler wirklich einen Einsatz auf eine bestimmte Zahl gestellt hat, wenn jene Zahl zufällig gewinnt, und natürlich wird bei einem solchen Vorkommen der präsidirende Croupier angehalten. Der Spieler, der sich durch die Entscheidung des letzteren beeinträchtigt glaubt, kann zwar gegen diese einen höheren Beamten anrufen, aber das schafft stets einen großen Tumult, und besonders für einen Fremden wird es in der That sehr schwer, zu beweisen, daß der Einsatz ihm gehörte, und nicht der Person, die sich in den Besitz desselben und des Gewinnes gesetzt hat. Viele ziehen es deshalb vor, ehe sie eine Scene verursachen, sich auf diese Weise herab zu lassen. Es ist natürlich, daß ein Croupier leicht bewegt werden kann, für den Anspruch eines Spielers zu entscheiden, der ihm ständig Trinkgelder giebt. Die Verwaltung hat daher Schritte gethan, derartige Vorkommnisse zu verhindern. Es liegt durchaus nicht im Interesse der Bank, daß die Gewinner um ihre Gewinne geprellt werden. Sie hat ja ihre 16-20 Millionen Mark jährlich Gewinn sicher. Die verlierenden Spieler bringen nicht allein diese Summe auf, sondern auch Alles, was die wenigen glücklichen Gewinner davontragen können.

Zum Brand der Zollniederlage in Antwerpen wird unterm 6. d. noch gemeldet: Die Feuerwehren schleudern noch fortwährend große Wassermengen in die noch brennenden Baarenmassen der Zollniederlage. Die Bewohner der angrenzenden Häuser lehren in die letzteren zurück, auch die Schiffe, welche in den Rapoleonhafen verweilen waren, suchen ihre früheren Plätze wieder auf. Der Schaden wird auf 65 bis 70 Millionen Francs geschätzt. — Weiter wird gemeldet: Durch den Zusammenbruch der Mauern, die einen natürlichen Schutzwall gegen ein weiteres Umsichgreifen des Feuers schufen, ist der Brand auf seinen allerdings fast beispiellos großen Herd beschränkt geblieben. Als Ursache der Katastrophe wird jetzt amtlich gemeldet, daß zusammengebundene leere Zuteufäden, die vorher beneht worden waren, von der Sonnengluth durchdringt, sich selbst entzündeten. Dadurch, daß man zuerst versuchte, das Feuer selbst zu löschen, und daß die zuerst angekommenen Spritzen der Antwerpener Wehr das Wasser nur bis zum ersten Stockwerk schleudern konnten, gewann das Feuer diesen unheimlichen Umfang. Der Brand wird vielleicht noch tagelang toben. Der königl. Zollspeicher, dessen rech-

„Was geht uns die an? Die und der Schreibsalz können uns nur Umstände machen. Die wird uns bloß zur Last.“

„Die Frau und ihr Kind ins Boot!“ befahl Kapitän Sander mit Donnerstimme, als er das schwache Weib, das Kind im Arm haltend, kreidbleichen Antlitzes und mit entsetztem Ausdruck in den unnatürlich großen Augen auf den Sprecher blickte sah. „Seid Ihr Männer?“

Niemand widersprach. Jerlina und ihr Kind wurden ins Boot hinabgelassen, dann folgte eine Anzahl Schiffsleute. Noch für einen Mann hatte das Boot Platz. Andreas Täne drängte sich vor.

„Zurück!“ befahl der Kapitän. „Ihr bleibt unter meiner Aufsicht. Es wäre vielleicht besser gewesen, ich hätte Euch nicht angemultert.“

Indem er diese Worte äußerte, blickte er den Leichtmatrosen mit durchdringendem Blick an. Ihm war mit einem Male eine Ahnung gekommen.

„Ihr könntet recht haben, Kapitän,“ lautete die höhnische Entgegnung. „Ich habe häufig Unglück auf meinen Fahrten gehabt.“

Das erste Boot, in dem auch der Maat Platz genommen, suchte sich einweilen noch leewärts zu halten, um möglichst mit dem nachfolgenden Boote zusammenzubleiben. Aber obwohl das Meer sich erheblich beruhigt hatte, war doch an die Ausführung einer solchen Absicht nicht zu denken. Der Schooner begann auch jetzt schneller zu sinken, das Vorderkastell senkte sich plötzlich wie mit einem Ruck.

„Das Schiff sinkt!“ tönte der Schreckenruf.

#### Fortsetzung folgt.

ter Flügel se  
Millionen de  
den Baaren,  
Weinen, fast  
Versten und  
erweckt, daß  
Sprit auf ein  
Zahl auf Joh  
Auto m  
ville nach  
sammenstoß  
trischen Str  
befanden sich  
Tiffandier un  
Wagen führte  
gespann, das  
Fuhr gerade  
ihm durch d  
war von ent  
Kraftwaagens  
benutztlos li  
sein Leben an  
während Tiff  
keit trifft, n  
kommen ist.

Wolke  
Salzburg wi  
wurden im  
hört, andere  
zugerichtet, i  
Salzammerg  
Pinzgau hat  
die ganze G  
zerstörten di  
Ufern trat u

Der sch  
der täglich  
henburg ver  
Zug Teufel  
burg, der di  
28 Minuten,  
legt. Von de  
fahrten mit  
halten, die l  
einen Eisen  
ner mit eine  
Bahn fortzu  
dem „Leipzig  
2100 Pferde  
Centner).  
ron anderen  
Locomotivfu  
Kessels dage  
Die Maschin  
aber nur be  
während, so  
Zeit erreicht  
gehoben wer  
rühren. Die  
Paris war, i  
in der Pfal  
Es wurde de  
zer ist, zu d  
Ein m  
dent des „L  
ein junger P  
der bel dem  
melfer angefi  
pieten, Bank  
Gesellschaft el  
hätte. Der m  
gliederung ins  
beantragte de  
pieten auf d  
des Gefandte  
Verföhlung G  
sind fast das

Die d  
dienst. Da  
beitet gegen  
mit drahtlo  
der Küste v  
worden. Bi  
geführt, daß  
weite Entfer  
erhalten wi  
solchen Gpli  
je 140 Fuß  
nen befinden  
im Pamlico  
fernung zw  
200 Kilomet  
durch eine  
aber später

Atien g  
mals O. B.  
hat die We  
Juni d. J.  
selben steht  
ein Antrag

Die d  
dienst. Da  
beitet gegen  
mit drahtlo  
der Küste v  
worden. Bi  
geführt, daß  
weite Entfer  
erhalten wi  
solchen Gpli  
je 140 Fuß  
nen befinden  
im Pamlico  
fernung zw  
200 Kilomet  
durch eine  
aber später

Atien g  
mals O. B.  
hat die We  
Juni d. J.  
selben steht  
ein Antrag

Die d  
dienst. Da  
beitet gegen  
mit drahtlo  
der Küste v  
worden. Bi  
geführt, daß  
weite Entfer  
erhalten wi  
solchen Gpli  
je 140 Fuß  
nen befinden  
im Pamlico  
fernung zw  
200 Kilomet  
durch eine  
aber später

Atien g  
mals O. B.  
hat die We  
Juni d. J.  
selben steht  
ein Antrag

Atien g  
mals O. B.  
hat die We  
Juni d. J.  
selben steht  
ein Antrag

ter Flügel selbst noch gerettet werden konnte, ist mit drei Millionen versichert, dagegen waren sämtliche lagernden Baaren, namentlich solche in seinen Tabaken und Weinen, fast durchweg nicht versichert.

Automobilunfall. Auf der Landstraße von Gra-ville nach Havre fand am Montag ein furchtbarer Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem elektrischen Straßenbahnwagen statt.

Wolkenbrüche im Salzkammergute. Aus Salzburg wird gemeldet: Infolge eines Wolkenbruches wurden im Kammerthale bei Golling fünf Brücken zerstört, andere schwer beschädigt und die Landstraße derart zugerichtet, daß der Verkehr zwischen Abtenau und dem Salzkammergute unterbrochen ist.

Der schnellste Zug Deutschlands ist zur Zeit der täglich probeweise zwischen Neustadt a. S. und Beichenburg verkehrende Schnellzug. Bisher war der schnellste Zug Deutschlands der D-Zug zwischen Berlin und Hamburg, der die 285,9 Kilometer lange Strecke in 3 Stunden 28 Minuten, also in einer Stunde 82,50 Kilometer, zurücklegt.

Ein weltbekannter Gelehrter. Der Korrespondent des „London Standard“ in Madrid berichtet, daß dort ein junger Priester Namens Jesu Esparza verhaftet worden sei, der bei dem Erzbischof von Guadalupe in Mexiko als Schatzmeister angestellt war und mit 12,000 P. St. in Staatspapieren, Banknoten und Gold, alles Eigentum der Kirche, in Gesellschaft einer jungen Mexikanerin sich heimlich davon gemacht hatte.

Wissenschaftliches.

Die drahtlose Telegraphie im Wetterdienst. Das Wetterbureau der Vereinigten Staaten arbeitet gegenwärtig mit großem Eifer an den Versuchen mit drahtloser Telegraphie.

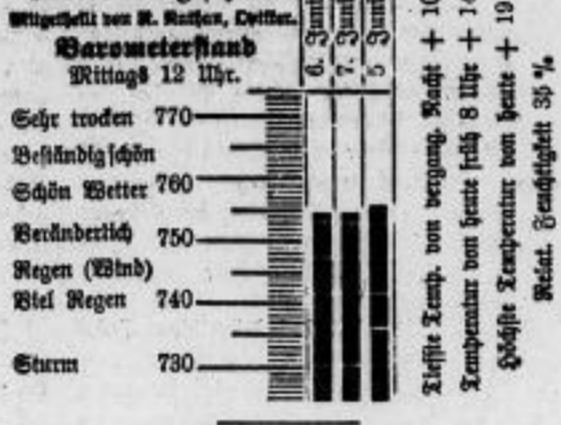
Finanzelles.

Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vormals D. L. Kummer u. Co., Dresden. Die Verwaltung hat die Generalversammlung für Sonnabend, den 29. Juni d. J. ausgeschrieben.

Einführung einer Vertrauenskommission zur Einsicht in die Geschäftslage und weiter ein solcher 1. auf Herabsetzung des Aktienkapitals, Festsetzung des herabzusetzen den Betrages und der Modalitäten hierzu, 2. Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von Vorzugsaktien und Aktien behufs Beschaffung neuer Geldmittel, Beschlußfassung über die Modalitäten der Erhöhung, Festsetzung des Betrages und über Begebung der neuen Vorzugsaktien.

Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden und Elektrizitätswerke vorm. D. L. Kummer u. Co. Der „Berliner Börsen-Kurier“ schreibt: Die weitgehenden Engagements der Dresdner Kreditanstalt für Industrie und Handel bei den kummerischen Elektrizitätswerken bilden seit einiger Zeit den Gegenstand ernster Erörterungen.

Meteorologisches.



Haus- und Landwirtschaftliches.

Zur Fliegenplage. Seit Jahren wende ich in meinem Kuhstalle zum Fangen der das Vieh belästigenden Fliegen ein Netz an, das ähnlich wie die von Kindern zum Fangen von Schmetterlingen benutzten hergestellt, nur anders in Größe und Form.

Gegen Ameisen in Wisbeettkästen ist das Aufstreuen von pulverisiertem Kampfer das beste Vertreibungsmittel.

Erbslöhe. Für junge Pflanzen (Kohlpflanzen etc.) sehr schädliche Insekten sind die oft in großen Massen auftretenden Erbslöhe. Zum Vertilgen derselben giebt es eine ganze Reihe von Mitteln, von denen die meisten aber leider nur für kurze Zeit helfen.

Kirchennachrichten für Niesitz.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis (9. Juni) 1901. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion (Dialonus Durschall); um 9 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsgeldlicher Gieser) und nachm. 5 Uhr Missionsstunde (Pfarrer Friedrich) — alle diese Gottesdienste in der Trinitatiskirche.

Wochenamt vom 9.—16. Juni Pfarrer Friedrich. Evang. Männer- und Jünglingsverein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Sifalten.

1. n. Trin., 9. Juni. Glauchitz: Frühgottesdienst vorm. 8 Uhr. Sifalten: Spätgottesdienst vorm. 10 Uhr.

Kirchennachrichten für Pausitz mit Zehnhäusern.

1. Trinitatissonntag, den 9. Juni. Vorm. 8 Uhr Beichte. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in Pausitz mit Feler des heil. Abendmahls. Unmittelbar nach dem Gottesdienste Katechismus-Unterweisung mit den Jünglingen der Pausitz. Nachm. 1 Uhr Missionsstunde.

Kirchennachrichten für Weiditz.

1. Sonntag nach Trinitatis (9. Juni). Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1901.

Abfahrt von Niesitz in der Richtung nach:

Table with departure times for Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eger, and Riesa.

Ankunft in Niesitz von:

Table with arrival times for Dresden, Leipzig, Chemnitz, Eger, and Riesa.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Table with departure times for Dresden, Berlin, and Chemnitz.

Ankunft in Riesa von:

Table with arrival times for Dresden, Berlin, and Chemnitz.

Die mit \* bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und sächsischen Festtagen zum Wegfall.

Säch. Böhm. Dampfschiffahrt.

Alltägl. vom 5. Mai bis mit 1. September 1901.

Table with shipping schedules for various routes including Niesitz, Dresden, and Riesa.

Den Wünschen der geehrten Inserenten bezüglich eines bestimmten Platzes für die eingekauften Inserate wird soweit als möglich gern Rechnung getragen, es kann aber nie eine bestimmte Zufolge erfolgen, da es schon aus technischen Gründen oftmals unmöglich ist allen diesbezüglichen Anforderungen, namentlich auch bezügl. der Platzierung der Inserate auf der Rückseite des Hauptblattes, zu entsprechen.

Die Geschäftsstelle des „Niesitzer Tageblattes“.

# Rennen zu Dresden.

Sonntag, den 9. Juni 1901, Nachmittag 3 Uhr  
 6000 Giebel Rennen — W. 15000.— Preise. 6000  
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle):  
 Abfahrt 2<sup>00</sup> Uhr und 2<sup>30</sup> Uhr Nachmittags  
 Rückfahrt 7<sup>00</sup> Uhr und 7<sup>10</sup> Uhr Abends.  
 Alles Nähere siehe Anschlagstafeln!  
 Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

## Wasch-Kleider-Stoffe

Bestes Lager in Riesa!  
**W. Fleischhauer.**

in Jephhr, Mtr. 45, 60, 80 Pf., 1,00, 1,25 M.,  
 in Foulardine, genau wie Seide glänzend, auch nach der  
 Wäsche, Mtr. 85 Pf., 1,00, 1,50 M.  
 in Waschseide, reißende Streifen, Mtr. 1,25 M.,  
 in Cattun, waschecht, Mtr. 23, 30, 38 Pf., Elle 13, 17, 22 Pf.  
 Witze und creme durchbrochene Stoffe, Mtr. 1,25, 1,50, 2,00 M.,  
 45, 50, 55, 65 Pf. n. Vorjährige Cattun u. Wollmousetine,  
 früher 1,00 bis 1,50 M., jetzt für 30 Pf.  
 Neueste Modenalbum und Schulte zum Selbstanfertigen  
 aller Art Garderobe für 15 Pf. bis 80 Pf. bei mir vorräthig.

## 10 M. Belohnung.

erhält der Wiederbringer meines Hundes, eines kleinen, schwarzen, glattschuppigen Rattlers mit gelben Abzeichen auf den Namen „Pud“ hörend. Gelbes Metallhalsband mit Steuermarkte „Riesa 93“.  
 Major Gentschel.

## Heirath.

39. W., Gastw.-Sohn, 26 J., w. d. väterl. Besitz über. soll, sucht d. Bel. nur ehrenw. Dame, Bwe. nicht ausgeh. Gutstitute Damen w. Off. m. Phot. einl. u. L. H. 2842 an Rudolf Mosse, Leipzig. Discretion Ehrensache.

Größ. sauberes Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht. Adr. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten per Juli oder August gesucht.  
 Pöppigerstr. 33, 1. Et. r.

Ein sauberes flinkes Dienstmädchen wird zum 1. Juli zu mieten gesucht.  
 E. Moritz, Schützenhaus Riesa.

Kräftiges Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht.  
 Wilhelmstr. 2, part.

Aufständiges Mädchen zum Bedienen der Gäste wird sofort gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für 1. Juli ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen nicht unter 17 Jahren, das sich wüßig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich mit Buch m. d. Ben. Frau Baumwäcker Wolf, Rief. W. 115, Bl. 3 b

Einem Pferdefreund zum sofortigen Antritt sucht Däwertg. Pransitz.

Ein selbständiger, tüchtiger Bäcker zur Einrichtung einer neuen Bäckerei auf dem Lande sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. Bl.

Die Agentur in Riesa und Umgeb. einer gut eingeführten, alten, deutschen Feuervers.-Gesellschaft mit Spiegelglasverl. als Nebenbranche. Ist mit hoher Produktion bald, ist anderweitig zu besetzen. Offert werden erb. an Rudolf Mosse, Leipzig, sub L. G. 2832.

Theilhaber-Gesuch. In ein rentabl. Geschäft suche einer stillen oder thät. Theilhaber mit ca. 2.—3000 M. Einlage. Sachkenntnis nicht notwendig. Off. erbeten unter Z. W. 5 in die Exped. d. Bl.

Arbeiter werden noch angenommen im Eisenwerk Riesa.

Der Stelle sucht, verlange unsere Allgemeine Dolmetsch.-Liste.  
**W. Girsch Verlag, Mannheim.**

## Landwirthschaft

bei 3000 M. Ang. bill. p. l. gesucht. Off. m. Ang. d. Größe u. d. Preises umt. D. P. 3753 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Restauration.

Umständehalber verlaufe ich mein gutgehendes besseres Restaurant mit 11. Hotel in verkehrsreicher Lage Dresdens. Sehr günstig für Anfänger, erford. 7.—8000 M. Nur Selbstvertr. woll. sich m. d. u. E. M. 100 in der Exped. d. Bl.

## 1 Eckbaustelle,

Mitte der Stadt Riesa, vorzügl. Lage ist zu verkaufen. Adr. niederzulegen umt. L. A. 20 in der Exped. d. Bl.



Ein frischer Transvort Röhre mit Kälbern, sowie ganz hochtr. Röhre stehen von nächstem Sonntag früh an preiswerth zum Verkauf.

Gustav Thielemann, Gasthofsbesitzer, Stolzenhain.

Starke Röhre, worunter die Kälber saugen, stehen preiswerth zum Verkauf bei Ernst Gähler in Glausitz.

Für Schlachtpferde zahlt Froese's Menagerie in Riesa die höchsten Preise.

Sehr schönes Reitpferd, Goldschweif, 160 groß, 6 Jahr, sehr gut geritten, auch einjährig gefahren und sehr ausdauernd, unter Garantie verkäuflich. Rittergut Canitz.

Pony wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Reiner 2 jähr. schwarzer Löwenpudel (Stammort Rahna) Verhältnisse halber sehr preiswerth verkäuflich. Bahnhofstr. 2, 1.

Willig zu verkaufen 3 Stück Wachtelhunde (die kleinste Rasse). Froese's Menagerie, Riesa.

Futter- und Strohstroh in Gebunden verkauft Rittergut Cottewitz.

Rauheislingen sind zu verkaufen bei Fehrmann, Döberzen.

## Pa. Mariafheiner Braunkohlen

offerirt in allen Sorten ab Schiff in Riesa Oskar Gantsch.

NB. Von heute bis auf Weiteres ermäßigte Preise.

## Beste Mariafheiner Braunkohlen

Dattel I und II, Ruß I, empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen ab Schiff Riesa. H. G. Perisg.

## Einige Stämme

schlanke dicke Stämme, 23—27 cm Mittendicke werden sofort gegen Caffee gekauft. Preise franco Bahnverladen an Paasenstein & Vogler, H. G., Chemnitz, unter Z. 3909.

Großer Küchenschrank, Komode m. Aufsatz und 1 Schreibtisch, gebraucht, billig zu verkaufen Rostentstr. 100.

Ein geb. Nähtisch 6,50, Bolchtisch 6,50, Küchentisch 4, Tisch 3,75, zwei Komoden 9 u. 12, Kinderwagen 7,50, Stühle 1,60, Kinderbetten m. M. 15, Petischele m. M. 25, Spiegel-schrankchen 11 empf. Rostentstr. 25.

## Heu-Seile

empfehlen Max Bergmann, Sellermh.

## Fahrrad-Verl.

Nähmaschinenöl, feinste Qualität bei F. W. Thomas & Sohn.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

## Wäsche mit Luhns

Wäsche-Extract. Barmen-R.

## Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris. Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich gefärbt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. Carton M. 2,50.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichtes und Arme. Gesicht- und schmerzlos. Glas 1,50 M.

Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verleiht dünn gewachsene Bärte. Glas M. 2,00.

Leberlede, Mitterer, Gesichtsröthe und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und Hände werden durch Bernhardt's Lilienmilch radikal beseitigt u. die rauhste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. Glas M. 1,50.

Zu haben bei H. G. Perisg.

Für die uns so überaus zahlreich dargebrachten Glückwünsche und werthvollen Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit fühlen wir uns veranlasst, allen Denjenigen, welche uns diesen Tag dadurch noch so verherrlichten, unsern herzlichsten Dank hierdurch darzubringen.  
 Schänitz, den 7. Juni 1901.  
 Julius Nalitz und Frau geb. Zieger.

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren, Gebrauchsgeschirre in weiß und decorirt,  
**Brautausstattungen,**  
 als: komplette Speise-, Kaffee- u. Waschggeschirre, Wein-, Biqueur- und Bierervice, Bowlen etc., empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen  
**J. Widner, Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz 10.**  
 Ständiger Eingang von Neuheiten.

**Max Weiße, Klempnermstr.,**  
 Riesa, Hauptstraße 19,  
 empfiehlt sich zur Ausführung von Bauarbeiten, Wasserleitungs- und Closet-Anlagen, Badeeinrichtungen, sowie Dachdeckereien in Zink, schwarzem und verzinktem Eisenblech, glatt und gewellt. Holzcement-Dächer nach eigener bewährter Ausführung unter Garantie für solide Arbeit. — Reparaturen zu jeder Tageszeit.  
 Lager von eisernen Dachstuhlern.  
 Preisliste für Flaschenbier

## der Bierhandlung Max Keyser

Kostantentstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.

1. Pilsener Urquell	1/10 Str.-Fl. 20 Pf.
2. Münchner Augustinerbräu	1/10 Str.-Fl. 15 "
3. Baireith Schanzbier	1/10 Str.-Fl. 12 "
4. Freiherrl. von Zuchersches	1/10 Str.-Fl. 18 "
5. L. Actien-Rulmbacher Export	1/10 Str.-Fl. 18 "
6. Münchner-Feldbräu	1/10 Str.-Fl. 14 "
7. Dresdner Feldschlößchen Lagerbier	1/10 Str.-Fl. 11 "
8. do. do. Böhmisches	1/10 Str.-Fl. 11 "
9. do. do. Einfaches	1/10 Str.-Fl. 6 "

Für Echtheit obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Waggonladungen direct aus den bez. Brauereien bezogen werden. Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus andgeföhrt.

## Eine hübsche geschmackvolle Wohnungseinrichtung

in jeder Preisklasse lauft man ober läßt man sich noch eignen Angaben preiswert, solid und schön anfertigen in der Möbelfabrik von

**Johannes Enderlein,**  
 Niederlagstraße 2. Niederlagstraße 2.

## IDUNA

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. Versicherungsbetrag 148 Millionen M.  
 Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.  
 Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; constanten Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 42 Millionen M. Der Gewinn-Überschuß fließt unverkürzt den Mitgliedern zu. Auskunft erteilen die an allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

## Viel besser als rothe Putzpaste



## Globus-Putzextract

Neueste Auszeichnung: Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900  
 Collectio-Ausflug der Gern. Industrie.  
 Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.  
 Ueberall vorräthig!

Ein neuer großer Transport der besten leichteren und schweren dänischen Arbeitspferde in allen Farben, sowie elegante hannoversche u. holl. Wagen- u. Luxuspferde stehen in unserem Filialgeschäft Riesa, Hotel „Kaiserhof“, zum Verkauf.  
**Oschatz. Gebr. Fischer.**